



oben: *Binnensalzstelle* (W.K.)  
unten: *Strandaster* (W.K.)

## Salzstellen



Binnensalzstellen sind nicht nur botanische, sondern auch geologische Kostbarkeiten Brandenburgs. An einigen Stellen des Landes stehen die salzigen Ablagerungen des alten Zechsteinmeeres, von dem vor Millionen von Jahren ganz Deutschland bedeckt war, dichter unter der Erdoberfläche an als anderswo. Wenn Grundwasser das Salz löst, steigt es, den Gesetzen der Physik folgend, als Sole aus dem nur wenige hundert Meter unter der Oberfläche liegendem Zechstein auf. Im brandenburgischen Binnenland sind Salzstellen sehr selten. Sie zeigen sich meistens im feuchten Grünland und werden schnell übersehen. Doch wenn Strand-Milchkraut, Salz-Binse, Meerstrand-Dreizack, Gemeine Strandsimse oder Strand-Aster zwischen den üblichen Wiesengräsern auftauchen, hat man es mit größter Wahrscheinlichkeit mit einer Binnensalzstelle zu tun. Und wer hätte gedacht, dass selbst der Sellerie zu den Zeigerpflanzen dieses Biotops gehört?



*Erdbeerklie (W.K.)*



*links: Eibisch (W.K.)*

*rechts:  
Meerstranddreizack (W.K.)*

Es gibt allerdings kaum Tiere, die sich auf die Binnensalzstellen spezialisiert haben. Nur einige wenige Insektenarten, wie der Kanalkäfer, kommen mehr oder weniger regelmäßig an Salzstellen vor.

Weil die Salzstellen in Brandenburg so selten und extrem gefährdet sind, hat man sie unabhängig von ihrer Flächengröße und der Anzahl salzliebender oder -toleranter Pflanzenarten unter strengen Schutz gestellt.